

Veranstalter.....	Prof. Dr. Susanne Rohr (mit Prof. M. Föcking)
Thema	Versehrte Männer, gefallene Frauen Französischer und amerikanischer Naturalismus [AA-V4a/b, ENG-13, AA-MA3, AA-MA4, AA-W]
Art der Veranstaltung	Seminar II
Veranstaltungsnummer	53-566
Zeit.....	2st. Mi 10-12
Raum.....	Phil 1150
Beginn.....	2. April 2013

Der amerikanische Schriftsteller Frank Norris war ein glühender Verehrer von Émile Zolas Verständnis von Literatur. Norris schreibt: „The world of M. Zola is a world of big things; the enormous, the formidable, the terrible, is what counts; no teacup tragedies here“. Und so überbieten sich die amerikanischen Naturalisten wie ihre französischen Kollegen im Erfinden schrecklich-schöner Katastrophen und illustrieren so, dass zu den größten literarischen Exportschlagern im Frankreich des späten 19. Jahrhunderts der Naturalismus gehörte, der als Radikalisierung des Realismus ab den späten 1860er Jahren ganz auf die wissenschaftliche Ausleuchtung der Gegenwart bis in ihre düstersten Winkel setzte. Émile Zola als sein produktivster und öffentlichkeitswirksamster Vertreter setzte in seinem Roman-Zyklus *Les Rougon-Macquart* (1871-1893) ebenso wie in seinen theoretischen Schriften (*Le roman expérimental*, 1880) internationale Standards für eine harte, unsentimentale, den Problemen einer industrialisierten Gegenwart und ihrer wissenschaftlichen Analyse zugewandte Literatur, gleichzeitig aber auch für ein neues Bild des Menschen und der Geschlechter, das die Rohheit der Natur durch die dünne Schicht der Zivilisation hindurchbrechen lässt und so zu neuer Mythenbildung führt. Das gemeinsam mit dem Romanisten Prof. Dr. Marc Föcking veranstaltete Seminar wird anhand kanonischer französischer und amerikanischer Romane und Novellen (Émile Zola, Jack London, Frank Norris, Stephen Crane) Konstanten wie Differenzen in den Blick nehmen, die die naturalistischen Modellierungen von ‚Wirklichkeit‘ ausprägen müssen, wenn sie auf so unterschiedliche Zivilisationen und ihre historischen wie sozialen Wechselfälle wie der Frankreichs und der USA angesetzt werden. Denn während sich in Frankreich nach der Niederlage von Sedan 1870 der pessimistische Mythos des unaufhaltsamen Verfalls in der Literatur niederschlägt, bildet der amerikanische Naturalismus auch Mythen der Heilung der gefallenen, pathogenen Zivilisation durch die unverbildete Natur aus.

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar: Außerordentlich ausgeprägte Lust, viel zu lesen!

Auf französischer Seite werden Émile Zolas Romane *L'Assommoir* [Der Totschläger] (1877), *La bête humaine* [Das Tier im Menschen] (1890) und *Nana* (1879/80) sowie ein Auszug des Romans *Le docteur Pascal* (1893) gelesen. Die Anschaffung dieser Texte (alle als französische Taschenbücher erhältlich) ist unabdingbar. **Wichtig: Die amerikanistischen Studierenden (aber nur die!) können die französischen Romane in der deutschen Übersetzung lesen. Die theoretischen Texte sowie der Auszug aus *Le docteur Pascal* werden im französischen Original und in der deutschen Übersetzung auf Agora zur Verfügung gestellt.** Zur Einführung empfohlen: Henri Mitterrand, *Zola et le naturalisme*, Paris 2002 (Que sais-je) und Yves Chévreil, *Le naturalisme – étude d'un mouvement littéraire international*, Paris 1980.

Auf amerikanistischer Seite enthält die Lektüre Frank Norris' Roman *McTeague* (1899), Stephen Cranes Novelle *Maggie: A Girl of the Streets* (1893) und den Roman *Sister Carrie* (1900) sowie Jack Londons *Sea Wolf* (1904). Der Erwerb dieser Romane ist unabdingbar, es gibt sie aber in preisgünstigen Ausgaben. Zur Einführung empfohlen: Donald Pizer, ed. *The Cambridge Companion to American Realism and Naturalism: Howells to London*. New York: Cambridge UP, 1995 sowie Harold Bloom, ed. *American Naturalism*. Philadelphia: Chelsea House, 2004.

Begleitend zum Seminar wird eine Filmreihe mit den Verfilmungen der Romane angeboten.

Voraussetzungen für einen Schein/Erteilung von credit points:

Regelmäßige **Teilnahme, Referat, Hausarbeit** von 15-20 Seiten Länge.